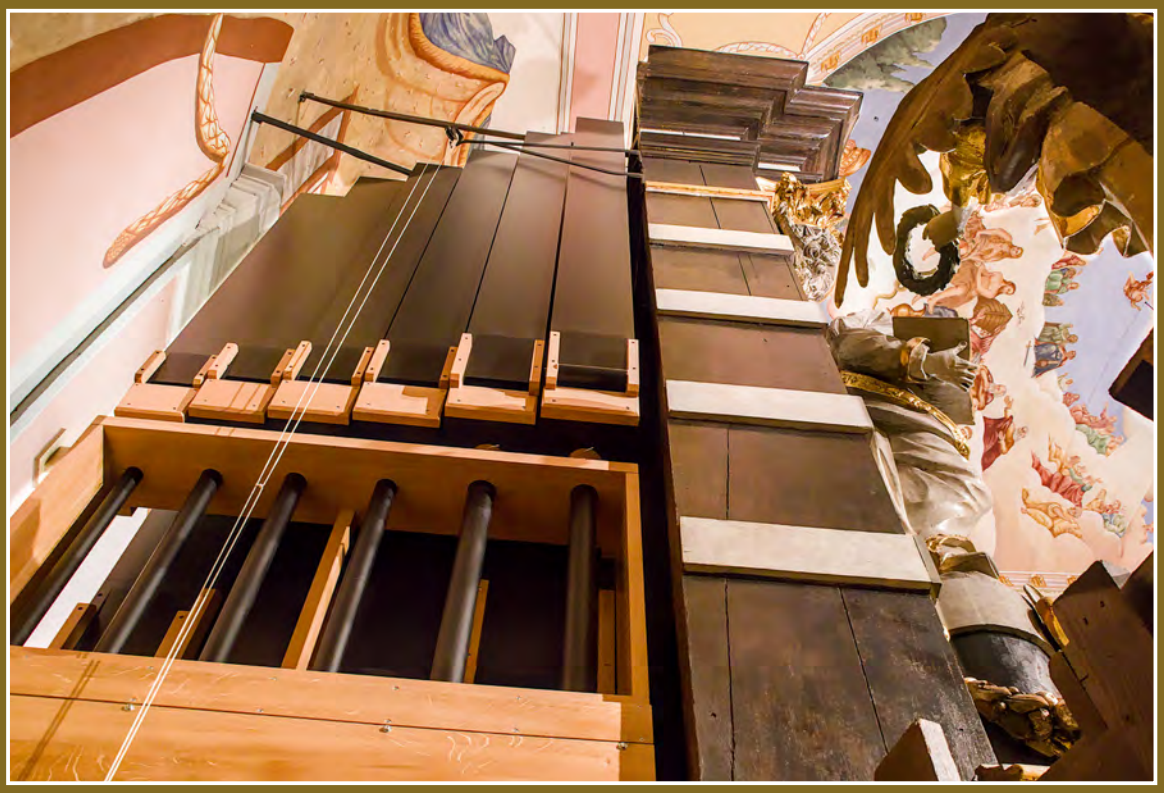


PIUS VERBAND

UNION SAINT-PIE X

CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON DE L'UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND

1/2026

COMITE CENTRAL
DE L'UNION SAINT-PIE X
(2023-2027)

PRESIDENT

BOEVER MARC
L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 691 842 043 - PRESIDENT@PIUSVERBAND.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGBLUT LYDIE
L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 691 411 154 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DE ROND PATRICK
L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK.DEROND@PIUSVERBAND.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE
L-5401 AHN • 8, RUE DES VIGNES
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT
L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - CANTICUM@PIUSVERBAND.LU

MEMBRES

BRAUCH-LOOR JACQUELINE
L-8522 BIEKERECH • 15,SCHONCK
TÉL.: 621 251 075 - ABRAUCH@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY
L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

JEMMING PATRICK
L-4394 PONTPIERRE • 26, RUE DES FORGES
TÉL.: 691 169 775 - PJEMMING@LIVE.FR

SCHMIT MARCO
L-5353 OETRANGE • 4, RUE DE BOUS
TÉL.: 621 153 437 - MAR.MIT@GMX.NET

WANTZ JEANNOT
L-9168 MERTZIG • 9, UM LUUCHTEBIERG
TÉL.: 621 212 327 - WANTZJPL@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg

Association sans but lucratif • R.C.S. Luxembourg F1064

L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99
Secrétariat: secretariat@piusverband.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:
Secrétariat :
lundi à vendredi de 8h00 à 12h00

Centre de documentation :
sur rendez-vous

Relations bancaires :
CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXEPRO S.A., Troisvierges
Tirage: 1700 exemplaires
Le bulletin est distribué gratuitement aux sociétaires des chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.
Abonnement pour les non-membres: 7 € par an
Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.
L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

Leitartikel 3

Aweiung vum neie Proufsall zu Foulscht 5

Neijooschpatt zu Klierf 7

"Freude schöner *Elianefunken*" 9

Formation Stëmmbildung 11

Voies vers la voix 12

Dem Marie-Suzette Mayer e leschten Äddi 14

Ils ont rejoint les chœurs célestes 15

100 Joer+ Chorale Sainte-Cécile Monnerech 16

175 Joer Wormer Chorale 20

Couverture:
En Deel vun der Uergel zu Jonglënster op der Récksäit vum Altor.
Méi Detailer iwwer dës ongewéinlech Uergelerweiderung an der nächster Nummer (Foto: L.Willkomm)

Wir dürfen sie nicht vergessen! Die Gottesdienstbesucher in den Senioren- und Pflegeheimen.

Ich glaube, dass die Seelsorge in den Senioren- und Pflegeheimen ihre Wurzeln in der Krankenhaus-Seelsorge hat, doch unterscheidet sie sich von dieser mittlerweile beträchtlich. Dies betrifft besonders die Feier der Gottesdienste. Während in den Krankenhäusern zunehmend weniger Gottesdienstbesucher zu verzeichnen sind und aufgrund der Schwankungen der Patienten die Gottesdienstbesucher logischerweise rasch wechseln, sind sie im Seniorenheim eher stabil. Dies erklärt sich dadurch, dass die Bewohner in Altenheimen längere Zeit ständig dort leben. Viele von ihnen fühlen sich durch verschiedene Schlüsselmomente ihres Lebens mit ihrer Kirche verbunden. Dazu zählen wir die Hochzeit, die Taufe der Kinder, aber auch kirchliche Begräbnisse und Trauerfeierlichkeiten. Es wäre für sie ein herber und schwer zu verkraftender Verlust, auf regelmäßige Gottesdienste verzichten zu müssen. Da nicht alle Senioren- und Pflegeheime über eine Kapelle verfügen, werden die Gottesdienste oft in einem Festsaal oder Aufenthaltsraum angeboten, wo aber auch „Kirchenatmosphäre“ und Gemeinschaftsgefühl entstehen kann. Dazu gehören der entsprechende Blumenschmuck, verschiedene sakrale Gegenstände und andere passende Dekorationsobjekte. Die Gottesdienste sind für viele ältere Menschen sehr wichtig, da sie Sicherheit und Trost spenden und Gemeinschaftsgefühle wecken durch vertraute Rituale, Lieder und Gebete und wie erwähnt durch die entsprechende Dekoration. Da auch nicht jedes Seniorenheim ständig über einen Priester verfügt, ist es nicht immer möglich, zu festgesetzten Zeiten einen Gottesdienst in Form einer Eucharistiefeier zu gestalten. Daher ist es erfreulich, wenn sich jemand aus dem heutzutage neu gebildeten Seelsorger - Team bereit erklärt, als Alternative einen Wortgottesdienst anzubieten. Für viele Bewohner ist der Gottesdienst und der

persönliche Kontakt mit dem Priester oder Laien ein wichtiger Fixpunkt in ihrem Leben. Sehr gut besuchte Gottesdienste in Heimen, zahlreiche Messintentionen stehen oft im Gegensatz zur schwindenden Besucherzahl in den sonntäglichen Gottesdiensten in den Pfarreien, wo schlecht besuchte Gottesdienste und spärliche Messintentionen mittlerweile zum kirchlichen Alltag gehören. Die allgemeine Tendenz zeigt eine geringere Nachfrage für Messintentionen für Verstorbene auf, bedingt durch breite Bevölkerungsgruppen in unserer Gesellschaft, die keinen engen Bezug mehr zur

Kirche und Religion haben. Eine Ausnahme bilden noch die Feiertage um Allerheiligen und die lokalen Kirchweihfeste. Hier drängt sich ein Zwischenfazit auf: Viele Gottesdienstbesucher leben im Senioren- oder Pflegeheim und fehlen somit in unseren kirchlichen Gemeinschaften, sei es in Dorf- oder Stadtkirchen. Die Kirche war immer der Mittelpunkt ihres Dorfes, aber heute finden dort oft nur noch sporadisch Gottesdienste statt, und das aus den beschriebenen Gründen.

Wir sind als Chorsänger Kulturträger, spielen aber auch eine wichtige Rolle in der Vermittlung von Glaubensinhalten und Gemeinschaftsleben, indem wir mit unserem Singen das Gottesdienstleben bereichern und auch mitgestalten. Es ist wünschenswert, in gewissen, regelmäßigen Zeitabständen diese Praxis des Gesanges, die seit jeher ein fester Bestandteil menschlicher und religiöser Kultur ist, in die Senioren- und Pflegeheime zu tragen. Musik und Gesang führen vor allem alleinstehende Senioren gemeinschaftlich zusammen und geben ihnen die Gewissheit, Teil eines Ganzen, einer größeren Gemeinschaft zu sein. Damit kann die Lebensfreude der Menschen gefördert und das menschliche Miteinander gestärkt werden. Ein offenes Ohr für die Mitmenschen in Seniorenheimen, regelmäßige musikalische Darbietungen, die Mitgestaltung religiöser Dienste können der oft zunehmenden altersbedingten Vereinsamung entgegenwirken; sie stellen einen zutiefst menschlichen und christlichen Dienst am Mitmenschen dar.

Kapell vum HPPA Klierf, Foto: Fernand KOCH

Ein Kirchenchor kann durch diese regelmäßige Präsenz in einem örtlichen Seniorenheim, durch die Darbietung bekannter Lieder und Melodien eine Brücke schlagen zur Gemeinschaft.

Wie schon öfters an dieser Stelle bemerkt, bietet sich auch hier eine Kooperation zwischen verschiedenen Kirchenchören aus der Nachbarschaft an. Regelmäßige Gottesdienste im regionalen Seniorenheim können sowohl abwechselnd oder auch gemeinsam, gemeinschaftlich musikalisch gestaltet werden. Mir scheint es wichtig, sich dabei nicht nur auf die Advents- oder Weihnachtzeit zu beschränken.

Zurzeit gibt es in verschiedenen Seniorenheimen eine vermehrte Anfrage an die örtlichen Kirchenchöre, bei der Gestaltung der Gottesdienste mitzuwirken. Ein auf die älteren Menschen abgestimmtes Liedgut hilft ihnen, sich wiederzufinden und die christliche Gemeinschaft wieder zu erleben.

Da in verschieden Dörfern und Gemeinden regelmäßige Gottesdienste immer seltener angeboten werden, bietet die regelmäßige Mitgestaltung der Gottesdienste in einem örtlichen oder regionalen Seniorenheim zudem die Möglichkeit und Motivation, weiter mit großer Freude an Chorproben und somit am Vereinsleben teilzunehmen. Bei entsprechender Nachfrage kann unser Angebot, den Chorgesang für die Gemeinschaft in Seniorenheimen einzusetzen, den älteren Mitmenschen Freude schenken und das Gefühl vermitteln, dass wir sie nicht vergessen.

Marc BOEVER
Präsident des Piusverbandes

Usprooch vun der Presidentin vum Foulschter Gesank bei der Aweiung vum neie Gesankssall den 21. November 2025

Madame Buergermeeschter, dir Dammen an Häre vum Schäffen- a Gemengerot, léif Invitéën; dorënner gesinn ech ë.a. eise fréieren, laangjäregen Dirigent an haitegen Éierendirigent Francis Binck an eng Parti Anciens vum Foulschter Gesank, déi ech extra wëll begréissen.

Dir Dammen an dir Hären, et war am November 2024, wéi d'Rammericher Gemeng mat den Ëmbauaarbechte vum fréiere Musikssall ugefaang huet, deen de Foulschter Gesank vun haut un d'Freed huet, däerfen ze notzen. An der 141-järeger Geschicht vum Foulschter Gesank ass dofir haut ee ganz besonneschen Dag.

Keng Angscht, ech huelen elo nit aus bis an d'Grënnungsjor 1884, dat géif de Kader vun dëser Feierstonn sprengen.

Wat ech awer iwwer déi 141 Joer ka soen, ass, dass Kontinuitéit a Wäitbléck grouss geschriwwe gi sinn. Sou sange mer de Moment ënnert der Leedung vum 4. Dirigent säit eiser Grënnung – an dësem Fall enger Dirigentin, dem Claire Garçon-Wio, an dat scho wärend 20 Joer. Do virdru waren et esouguer 30 Joer ënnert der Direktioun vum Francis Binck an eise Gesank gëtt scho ganzer 40 Joer vum Pol Wio op der Uergel begleet.

Wäitbléck hat de Francis scho fréi bewisen, wéi hien Enn der 70er Joren ee Kannerchouer gegrënnt huet, eng Iddi, déi d'Claire zum Deel iwwerholl huet, andeems hat all Joer fir eise weltliche Concert Auszich aus engem Musical mat de Kanner séngt, wat äis am Laf vun de Joren eng Rei jonk SängerInnen an eis Reie bruecht huet.

Wéi de Francis viru 50 Joer, 1975, de Foulschter Männerchouer als Dirigent iwwerholl huet, hu si an der Schoul iwwer de Lokalitéite vun der Foulschter Gemeng geprouft. Kleng an abenteuerlich war dee Schloff ënnert dem Daach, awer flott war et. Leit, déi derbäi waren erënnere sech gär un d'Traditioun, dass eng Paus gemeet ginn ass, an da gouf de Branntewäin erausgeholl. D'Strass geschmiert, a weider goung et.

Wéi dunn 1976 decidéiert ginn ass, aus dem Männerchouer ee gemëschte Chouer ze man, du

sinn op ee Coup eng Dose Leit bäikomm, an deen «Hingerjuck» war definitiv ze kleng ginn. D'Prouwe sinn 2 Stäck no ënne verluecht ginn an déi deemoleg Foulschter Primärschoul.

Schonn 2 Joer méi spéit ass de Grondstee vum Centre Culturel hei geluecht gi mat ë.a. engem Musikssall, an och engem Gesankssall ënnen am Keller. Dee Sall war awer nit gutt belëft, dofir si mer no e puer Joer erëm zréck an d'Schoul gaang, déi dee Moment eidel stung.

Enn 2020 war et dunn esou wäit, déi al Schoul ass ewech gerappt ginn, an et war kloer, dass de Gesank en neien Ënnerdaach gebraucht huet, dee mer dunn an dësem Sall och fonnt hunn.

Well d'Prouwen awer ëmmer hu mussen ausfalen, wa freides eppes am grousse Sall war, sinn d'Pläng vum Ëmbau an Ubau dunn zimmlech séier vum haitege Schäffen- a Gemengerot an Ugrëff geholl ginn.

A wéi flott dee ganze Projet der Rammericher Gemeng gelong ass, wat fir ee Bijou et ginn ass, dovu kënne mer äis haut iwwerzeegen.

An domat géif ech gär e puer Mercie lassginn, déi wierklech vun Häerze kommen:

- Merci de politische Responsabel vun der Rammericher Gemeng mat hirer Buergermeeschtesch Myriam Binck, de Schäffe Mike Bolmer a Sonja Kettmann an dem ganze Gemengerot, deen de Projet matgedro huet.

Mer sinn immens dankbar, dass mer dee schéine Sall hei fir eis Prouwe kënnen notzen.

- Merci awer och dem Gemengentechniker Paul Majerus, deen d'Koordinatioun vum Projet hat an eisen direkten Uspriechpartner op der Gemeng war.

- Merci de Gemengenaarbichter a jiddwerengem, dee mat der Realisatioun ze dinn hat.

- Ee spezielle Merci geet den Owend un d'Foulschter Musik mat hirem President Änder Wio an dem ganze Comité, déi äis virun engem Joer ganz spontan an ouni ze zécken an hire schéine grousse Sall ënnerdaach geholl hunn, wéi d'Aarbechten hei lass gaang sinn.

Déi gutt a konstruktiv Zesummenaarbicht a géigesäiteg Ënnerstëtzung tëschent de Foulschter Veräiner gëllt et ervirzehiewen an och an Zukunft weiderzeféieren.

An domat soen ech iech Merci fir d'Nolauschteren a ginn d'Wuert zréck un d'Madame Buergermeeschter.

Martine LALLEMAND-WIO

Fotoen: Charel Reiser

„Durch das Band des Friedens“

Wann een aus der Stad eropkomm ass, wollt een et eigentlech net gleewen, dass am héijen Norde Schnéi sollt leien. Mee den 10. Januar 2026 louch es genuch fir den Neijooschempfank vum Piusverband am Clierfer Centre polyvalent. An awer ware ronn 100 Leit aus allen Ecke vum Land (vun Diddeleng bis Wäiswampech, vu Biekerech bis Steenem) komm, fir op dat neit Joer unzestoussen an ze héieren, wat et Neies dorëmmer gëtt.

Begréisst goufe si vun der Clierfer Presidentin Anne Weis - De Jong, déi virun 20 Joer eigentlech nëmmen e Begriefnes an eng Chrëschtmass sollt begleeden an zënterhier hei d‘Uergel spillt, nodeems de fréieren Organist Marcel Bartholmé no ëmmerhi bal 75 Déngschtjoer verstuerwe war. 1898 ass de Clierfer Gesank gegrënnt ginn, an en Artikel vun deemools beschreift déi herrlech a kloer Stëmme vun de Sänger, déi och all immens richteg sangen. Dat wier och nach haut esou, huet d‘Presidentin gemengt. Et ass e ganz aktive Chouer, deen a senger Geschicht geeschtlech a weltlech Optrëtter hat, Theater gespillt huet a bei allen Aktivitéiten an der Uertschaft present war an ass, haut ënnert der Direktioun vum Erik Schmidt, dee mat vill Kompetenz a Gedold de Chouer leet.

D‘Chorale huet „Pilger der Hoffnung“ gesongen, déi offiziell Hymn vum Jubilé 2025, duerno „Durch das Band des Friedens“, 2024 fir de Weltgebiedsdag vun de Frae geschriwwen.

Als President vum Piusverband huet de Marc Boever d‘Chorale, d‘Éieregäscht an d‘Veräinsdelegéiert begréisst. Merci all deenen, déi sech Zäit geholl hunn, fir trotz dem Wanterwieder mat eis zesummen ze sinn. Mir denken och un déi, déi aus gesondheetleche Grënn net kënnen hei sinn. Merci der Chorale an der Gemeng. Merci alle SängerInnen mat hiren DirigentInnen an OrganistInnen fir Ären onermiddlechen Asaz. 2026 gëtt e besonnescht Joer fir 6 Chorallen, déi en Anniversaire feieren. De President huet un de fréiere Kathedralorganist Carlo Hommel erënnert, dee virun 20 Joer onerwaart verstuerwen ass. Um Enn vun der Chrëschtzäit an um Enn vum Hellege Joer, bei deem d‘Hoffnung staark betount ginn ass, sinn d‘Kardineel zu Roum zesummen, a mir hoffen, dass d‘Wënsch vun de ville Roumpilger dann och berécksiichtegt ginn. Advent a Chrëschtzäit sinn eng Zäit vu Besënnung, geroden awer oft zu enger Zäit vun Hektik, wou de President sech och Suerge gemaach huet iwwert d‘Weiderbestoe vun eise Chrëschtdagstraditiounen an enger Gesellschaft, déi Relioun a reliéis Gebräicher ëmmer méi aus Schoul an Ëffentlechkeet erausdréckt. De Message vu Chrëschtdag muss erausgedroe ginn an aktuell bleiwen; dëst geléngt och duerch Musek a Gesank, déi verbënnt. Mir musse léieren, mat ënnerschiddleche Perséinlechkeete respektvoll ëmzegoen, dat ass de Kär vum Wuert „Fridden“. 2025 huet iwwerall grouss Ännerunge bruecht, dat neit Joer bréngt vill Onsécherheeten. Mir verlaangeren no Neiegkeeten, déi eis net traureg maachen. „Was uns verbindet, ist mehr als das, was uns trennt“ huet et am Lidd geheescht, a beim Noutebam um Programmziedel steet „Zesumme sangen, zesumme wuessen“. Kee vun eis weess, wat dat neit Joer bréngt, mee mir mussen eis iwwerleeën, wat dat Wichtegst fir eis ass. Och an enger moderner, digitaler Welt ass dat echt Liewen dat Wäertvollst, dat ass do, wou sech Mënschen treffe bei Musek a Gesank a wou sech fir Fridden agesat gëtt.

Eng Fiddenskäerz ass ugefaange ginn, dobäi hu mir och un eis Verstuerwe geduecht. 2025 hunn eis Veräiner 54 Membere verluer, dorënner och déi fréier Comitésmembere Jemp Stronck, Jean-Paul Reitz an d‘Vizepresidentin Marie-Suzette Mayer. Merci fir all

hiren Asaz an hir Hëllefsbereetschaft; de Piusverband wäert se net vergiessen. Zesummen hu mir „Segne du, Maria“ gesongen.

Den Éierendeche Jos Roemen huet och am Numm vu senge Matbridder allen e glécklecht neit Joer gewënscht a betount, dass hie wéi och déi aner Geeschtlech d‘Choralle brauchen. Vun de ville Messagen, déi fir Chrëschtdag komm sinn, wollt hien der e puer mat eis deelen. Eis Stëmme sollen eng Hymn vu Freed a Fridde sinn an iwwerall Liicht a Léift hibréngen, wou se erklénge; all eis Wierder sollen e Seege sinn. Dat neit Joer soll eis vill spirituell Momenter an der Kierch bréngen; eis Stëmme solle weider d‘Luef vum Härgott verkënnegen. Dat ass den Optrag un eis Kierchegesankveräiner, net eng Flicht, mee en Déngscht, dee mer leeschten. D‘Hellegt Joer ass eriwwer, d‘Lidd vun der Hoffnung sollte mer awer net am ënneschten Tirang begruewen. D‘Helleg Paarte sinn zougemauert, d‘Dier vun eisem Häerz muss opbleiwen. E Wuert vum Poopst Franziskus zum Schluss: „Kirche ist wie ein Chor, in dem man alle Stimmen braucht.“

Bei de Verbandsmatdeelungen huet de President op d‘Generalversammlung, d‘Oktavmass an de Kulturtrip op Mainz Ufank September invitéiert. Den Neijooschempfank 2027 läit och scho fest, do gesi mer eis zu Diddeleng.

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“, huet et dann am engem leschte Lidd vun der Chorale geheescht. No engem Merci fir Dirigent a Pianistin huet de Buergermeeschter Georges Keipes am Numm vun der Gemeng Merci gesot, dass dësen Empfank zu Clierf konnt sinn, wou Musek a Gesank e feste Bestanddeel vun der Kulturlandschaft sinn. An de 60er Joren si Frae bei d‘Chorallen derbäi komm, haut si se net méi ewechzedenken. Als politesche Message huet hien eis mat op de Wee ginn, dass och d‘Kierch sech muss méi

fir Fraen opmaachen, wa mir eise kulturelle Wee wëlle weidergoen. D‘Gemeng huet dunn de Patt offréiert, an d‘Veräinsdelegéiert hunn dervu profitéiert, fir mat villen alen an neie Bekannten ze diskutéieren an ze plangen.

Laurent WILLKOMM

(Text a Fotoen)

“Freude schöner *Elianefunken*” oder: Alle blieben in der Freude!

-Noémie Desquiotz-Sunnen (Sopran), Pierre Kremer (Trompete), Paul Kayser (Orgel) und die Sängerinnen und Säner der Chorale Ste Cécile Fetschenhof-Cents.

Erfolgreiches Konzert der Chorale Ste Cécile Fetschenhof-Cents in Erinnerung an die “artiste-choriste” Eliane Goedert-Stoltz

Am Vorabend des diesjährigen “Liichtmëssdag” luden die Sängerinnen und Sänger der Chorale Ste-Cécile Fetschenhof-Cents zu einem doppelten Kunstgenuss in die Heilig-Geist-Kirche ein: Unter dem Motto “Que ta joie demeure” - so lautet ein Themenfenster in dem 1976 errichteten Gotteshaus – wurden Bilder der Künstlerin Eliane Goedert-Stoltz (1940-2023) an freudige (Chor-) Musik aus vier Jahrhunderten angedockt. Der 1968 gegründete Kirchenchor hat eine ganz besondere Verbindung zu der vor drei Jahren verstorbenen Malerin: Eliane Goedert-Stoltz war nicht nur aktives Mitglied in dem von Abbé Laurent Drees gegründeten Klangregiment, sondern Woche für Woche gestalten die Sängerinnen und Sänger die Vorabendmesse in jenem architektonischen Raum, wo die vier Elemente des “diskreten Pinsel Gottes” Eliane Goedert-Stoltz mit dem liturgischen Mobiliar farbenfroh miteinander in Dialog treten.

In Anwesenheit von Generalvikar Patrick Muller und der bischöflichen Delegierten Marie-Christine Ries – sowie weiteren 130 Zuhörerinnen und Zuhörern – dialogierten die Mitglieder des ortsansässigen Cäcilienvereins gemeinsam mit der Sopranistin Noémie Desquiotz-Sunnen, dem Trompettisten Pierre Kremer und dem Organisten Paul Kayser - und präsentierten einen bunten Reigen an sakraler Vokal- und Instrumentalmusik.

“Herr, stürmisch sind die Wellen…”

Und weil laut Marcel Proust mit der Geburt eines neuen Künstlers eine “geologische Katastrophe” einhergeht, der die Schöpfung erneuert, interpre-

Farbige Bilder von Eliane Goedert-Stoltz wurden im Chorraum einer Kirche aufgestellt, die Synonym von Freude ist!

tierten die Sängerinnen und Sänger zu Beginn der musikalischen Begegnung Beethovens 1803 vertonte Gellert-Dichtung “Die Ehre Gottes aus der Natur”. Dirigiert wurde das Werk von Aly Kuffer, der eigentlich nach seiner 50-jährigen Tätigkeit an der Spitze des Kirchenchores Mertzig längst den Dirigentenstab abgegeben hatte und nun seinen “(Un-)Ruhestand” auf dem Rahmplateau genießt, aber seit 2025 als aktiver Chorsänger dem Dirigenten des Centser Cäcilienvereins assistierend zur Seite steht.

Passend zum Leuchtturm-Motiv der Centser Malerin – der Goedertsche Leuchtturm bildete das Plakatmotiv des Konzerts – sangen die Chormitglieder einen Text aus der Feder der jüdischen Christin Edith Stein (1891-1942), die gerne als “Leuchtturm der Menschlichkeit” bezeichnet wird: “Herr, stürmisch sind die Wellen und dunkel ist Nacht. Willst Du sie nicht erhellen, für mich die einsam wacht” wurde eigens auf die Melodie des Adventsliedes “Es kommt ein Schiff geladen” in einer 3-stimmigen Fassung gesetzt und in den Kunst-Musik-Moment hineinkomplimentiert.

-Und so blieben alle in der Freude: Zahlreiche Zuhörer waren der Einladung des 1968 gegründeten Centser Kirchenchors gefolgt.

Bachs Choral “Jesus bleibet meine Freude” und Mendelssohns Wallfahrtslied “Hebe deine Auge auf”, die unter der Leitung von Noémie Desquiotz-Sunnen zu Gehör gebracht wurden, dialogierten mit der Arie aus der Kantate “Jauchzet Gott in allen Landen” und der 4. Arie aus Fanny Mendelssohns “Lobgesang”. Die Solistin wurde von Pierre Kremer (Trompete) und Paul Kayser (Orgel) begleitet, die u.a. barocke Sonatenmusik von Tomaso Albinoni und Jean-Baptiste Loeillet stilsicher interpretierten.

“Disciple de Marie…”: Hommage an die Centser Referenzmadonna

Pierre Kremers meditative Komposition “The veneration of the black madonna” für Trompete und Orgel wurde die heimliche Hymne des Centser Kirchenchores entgegengesetzt : das Lied “Helleg Maria, Schwaarz Muttergottes” aus der Feder des langjährigen Sekretärs der Chorale Ste-Cécile Fetschenhof-Cents Metty Feider (Text) und des 1932 geborenen Laurent Drees (Musik), “spiritus rex” der Centser Heilig-Geist-Kirche und erster Pfarrer in Fetschenhof-Cents. Die Schwarze Notmuttergottes aus Grund, die insbesondere während der Fastenzeit verehrt wird, gilt nicht nur als Referenzmadonna für die 1976 errichtete Kirche, sondern war 1978 als “grande dame” – immerhin hat sie eine Größe von 1,40 Metern - im Rahmen einer Ausstellung von der Alzette an den Rhein nach Köln gereist, wie die Zuhörer durch die Moderatorinnen des Abends in Erfahrung bringen konnten. Lynn Schleder und Nuria Jeck alias GAUDIOnauten, d.h. “Seeleute der Freude” navigierten die Zuhörer und Zuschauer durch die Goedertsche Farbengalaxie, derweil Organist Paul Kayser auf der Westenfelder-Orgel über die verschiedenen Themen der Bilder, die im Chorraum der Kirche aufgestellt wurden - Leuchtturm, “Le passeur”, “La course”, “La contemplation” und die Planeten -, mit fulminanten, fast galaktischen Klangfarben improvisierte. In Anlehnung an Mussorgskys “Bilder einer Ausstellung” spielte der 1979 geborene Organist ein Promenadenmotiv auf die luxemburgische Weise “Léiwer Härgottsblieschen” - passend zu dem am Vorabend des 2. Februar stattgefundenen Konzerts und den “Lichtmauern” Théo Kergs in der Centser Heilig-Geist-Kirche.

Mit GAUDIOnauten durch eine Ton- und Klanggalaxie, die "net ze toppen ass!"

Im Namen der Chorale Ste-Cécile Fetschenhof-Cents dankte Präsidentin Eugénie Nicola-Thies den Protagonisten des Konzerts für den gelungenen Doppelgenuss - ein Hauch an künstlerischem Sternenstaub der Malerin Eliane Goedert-Stoltz gepaart an festliche Vokal- und Instrumentalmusik habe für einen kurzweiligen Nachmittag in die Centser Heilig-Geist-Kirche geregnet -, den Verantwortlichen der "Por Notre-Dame" und der Schirmherrin des Konzerts: die Stadt Luxemburg. Im Namen der Familie der Künstlerin Eliane Goedert-Stoltz ergriff Danièle Goedert das Wort und bedankte sich bei allen Interpreten für die hervorragende und emotionale Begegnung zwischen Musik und Kunst. Argentinische Spezialitäten dialogierten am Anschluss mit Luxemburger Auxerrois vor dem Farbenkodex der Goedertschen Bilder. "Dat do ass net ze toppen", so ein begeisterter Zuhörer

Die "GAUDIOnauten" Lynn und Nuria führten durch die Ton- und Farbgalaxie des Konzerts, das die Freude als Leitmotiv hatte.

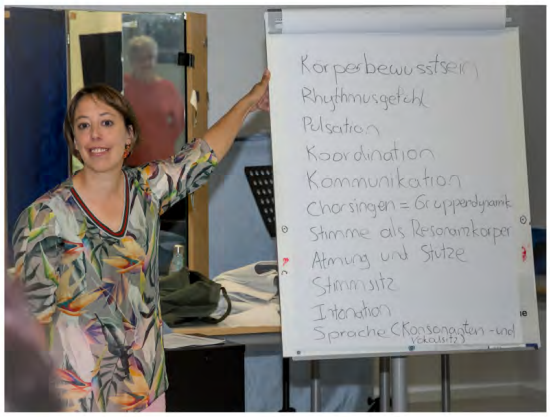
nach dem Mottokonzert, der stellvertetend für die vielen zufriedenen Zuhörer das Wort ergriff. Und so blieben alle in der Freude!

Marc JECK

Fotos: Chorale Ste-Cécile Fetschenhof-Cents

PIUS VERBAND
UNION SAINT PIE X

Luxembourg
INSTITUT EUROPÉEN DE CHANT CHORAL



De Piusverband an den
Institut Européen de Chant Choral
invitéieren op eng

Formatioun Stëmmbildung

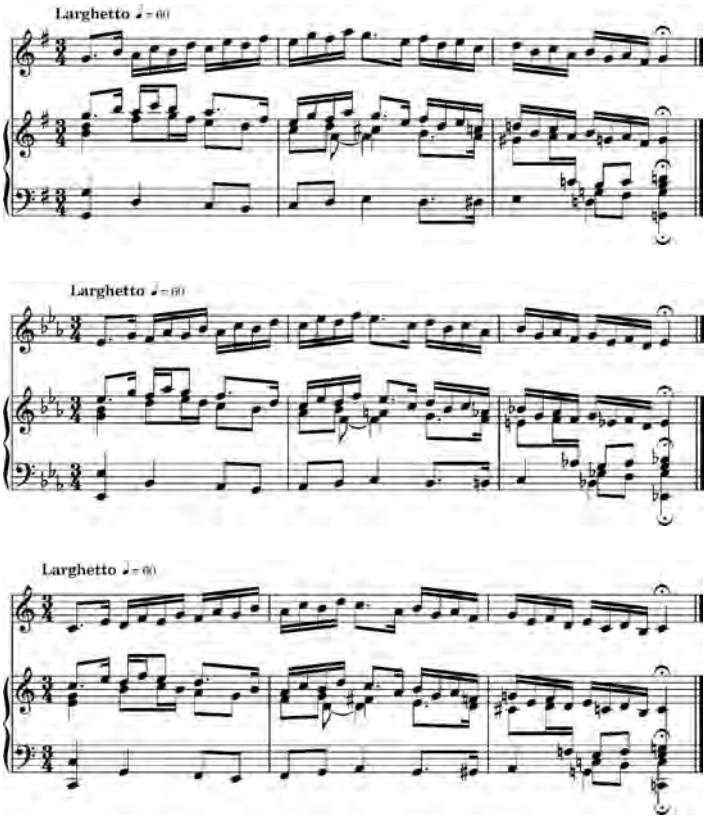
Samschdes, de 6. Juni 2026 vu 14:30 bis 16:30 Auer
beim INECC, 52, Avenue de la Gare, Lëtzebuerg

De Cours ass fir eis Membere gratis,
e gëtt gehale vum Joëlle WISELER a Jeff MACK.

Mir hoffen op vill Umeldungen
um Büro vum Piusverband
(Tel 26 20 18 99 oder secretariat@piusverband.lu)

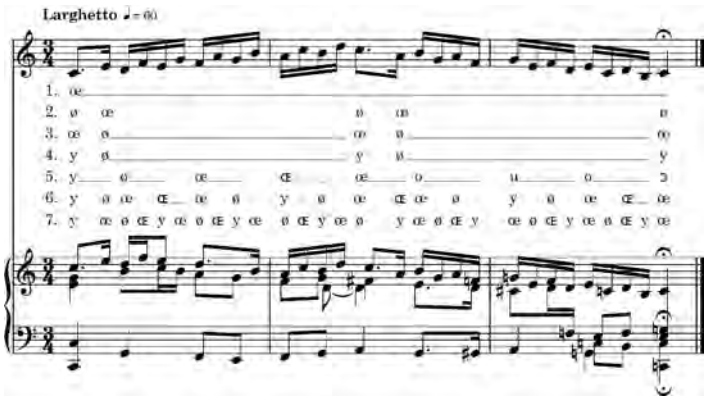
MOBILITÉ MANDIBULAIRE B3 – TIERCES AMBULANTES 3

Nous basant sur la série d'exercices précédents, étendons maintenant encore plus l'ambitus et la durée d'exécution en introduisant de la virtuosité dans nos mouvements en tierces ambulantes.

Présentons en un premier lieu l'exercice sous une forme simplifiée, noté avec un accompagnement de piano facultatif, dans trois tonalités allant de l'aigu vers le grave :

À partir de maintenant, je présenterai les exercices en do majeur, la tonalité qui correspond à mon choix pour la voix grave. Lors de cette première approche, les nuances peuvent être librement choisies.

En nous concentrant, après la série d'exercices A (dédiée aux voyelles arrondies postérieures), sur les voyelles arrondies antérieures, dont nous savons qu'elles présentent le défi du placement dans le masque, voici d'abord un résumé :

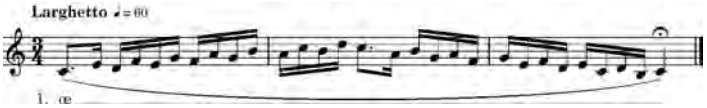
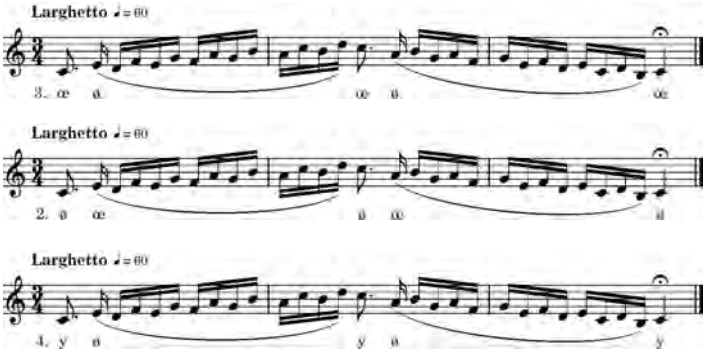
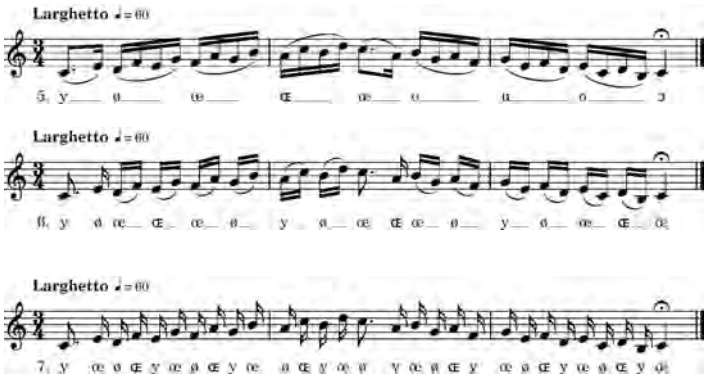
Résumé

Voyelles arrondies	antérieures	centrales	postérieures
Voyelles fermées	y	ʉ	u
Voyelles mi-fermées	ø	ɵ	o
Voyelles mi-ouvertes	œ	ɞ	ɔ
Voyelles ouvertes	Œ		ɒ

Phases 1 à 7

Voici une présentation individuelle des sept phases, sans accompagnement.

Avant de chanter ces exercices, prenez toujours le temps d'articuler les voyelles visées devant un miroir. Les extensions liées au chant des voyelles arrondies doivent s'installer dans la musculature buccale et faciale avant toute tentative d'émission vocale saine.

Pour bien entrer en matière, les nuances chantées durant les des deux premières phases devraient rester dans une latitude agréable à gérer. Évitez les nuances extrêmes. Il s'agit, pour le moment, d'un apprentissage de base, visant une aisance accrue au niveau du larynx (justesse des notes) et des mouvements mandibulaires qui s'installent au fil des phases consécutives.

Le tempo suggéré n'est aussi qu'un point de départ. Les trois mesures des exercices doivent à tout moment culminer dans un point d'orgue final conséquent. Il s'avère donc de choisir un tempo adapté aux aptitudes individuelles, d'abord lent, puis de plus en plus rapide.

Pour un apprentissage de base, cette première phase peut se faire avec une respiration après le do aigu, aussi longtemps que le tempo est trop lent pour réussir l'exercice entier en un souffle.

Arthur STAMMET,
professeur de chant

Oktav 2026

D'Oktavmass fir de Piusverband ass Sonndes, de 26. Abrëll 2026 ëm 18:00 Auer an der Kathedral. Si gëtt dëst Joer musikalesch encadréiert vun de Chorallen aus de Poren Aterdall Sainte-Claire a Rammerech Saint-Valentin. Direktioun: Claire Garçon-Wio, Uergel: Pol Wio. Mir hoffen, dass vill Kierchesängerinnen a -sänger aus dem ganze Land derbäisinn.

Verstäerkung gesicht

D'Chorale Ste-Cécile vu Rued-Sir (Männerchouer) sicht gesanglech Verstäerkung (op fräiwëlleger Basis) fir hire Summerconcert vum 5. Juli am Syrkus zu Rued-Sir. Mir bräichte Stäipen am Tenor, Bass a Bariton-Beräich. Mir wiere frou, wann interesséiert Sänger vun Abrëll un kéinten un eise Prouwen deelhuelen, déi Donneschdes ëm 19:30 an eisem Proufsall, 14 Lëtzebuerger Strooss zu Rued-Sir, ofgehale ginn. Bei Interessi mellt Iech wgl. bei eisem Dirigent Jos. Stutz um Telefon 621705 464 oder 799 143.

Dirigent/eng Dirigentin gesicht

D' „Chorale Ste-Cécile Gilsdorf" sicht een Dirigent/eng Dirigentin, fir ab September mat eis ze prouwen an op de Feierdeeg d'Masse feierlech ze gestalten.
Aktuell besteet eise Chouer aus 24 Memberen (10S, 8A, 3T, 3B) + Organist.
Bei Interessi a fir weider Infoe mellt Iech wgl. per mail op choralegilsdorf@gmail.com
oder rufft un um 691 802 290 (Doris Ripp).

Dem Marie-Suzette Mayer e leschten Äddi

Den 30. Dezember 2025 hu mir an der Rammerecher Porkierch dem Marie-Suzette Mayer e leschten Äddi gesot. D'Susi war Delegéierten vun 2004 bis 2006, vun 2007 u Member vum Zentralcomité, zënter 2022 als Vizepresidentin. Souwuel bei Concerten wéi bei der Generalversammlung oder der Oktavmass a bei villen anere Verbandsaktivitéite konnte mir op seng Mathëllef zielen. Seng wichteg Roll a sengem Gesangveräin beliicht den Noruff vum Paul Hermes, Sekretär vun der Rammerecher Chorale.

De leschte 26. Dezember huet eis déi traurig Nouvelle erreecht, dass d'Madame Marie-Suzette Mayer hier An fir ëmmer zougemeet huet. Déi Nouvelle koum nit ganz iwwerraschend, wousste mer dach all, dass si déi lescht Zäit gesondheetlich staark ugeschlou war, an awer ware mer all traurig an erféiert, dass et dunn op emol sou séier gaang ass. Nach eng Woch virdrun hat si sech nämlich sou wäit erkrabbelt, dass si rëm an d'Gesankprouf fir d'Chrëschtmass komme konnt, wat jidderee vun eis positiv gestëmmt a jidderengem Mutt gemaach huet.

Gesank – jo, dat war dem Susi säi Leewen. Als Presidentin vum Rammericher Gesank huet hatt wärend deene leschten 30 Joer d'Geschécker vum Veräi geleet, an dat zu enger Zäit, an däer eise Gesankveräin, grad wéi vill anerer, vun Nowoessoergen an anere Schwierigkeete geplot war. D'Susi war déi gutt Séil, déi joran, joraus derfir gesoergt huet, dass déi wöchentlich Massen an all aner kiirchlich Fester gesanglich ënnermoolt a verschéinert gi sinn. Op d'Susi war ëmmer Verlooss, a virun allem huet hatt et verstan, de Veräin op eng mënschlich a léif Aart a Weis zesummenzehalen. D'Susi war e léiwe Mënsch, dee gewosst huet, wat sich giff passen an dee gewosst huet, wéi een mat Mënschen allen Alters respektvoll a manéierlich ëmgeet.

Duerch d'Susi sinn d'Gesankveräiner aus den Nopeschdierfer déi lescht Jore méi no beienee geréckelt an hunn als Chorales réunies zesummegeschafft. Him ass et ze verdanken, dass och hautdesdaags an deenen eenzelnen Dierfer vun eiser Gemeng nach ëmmer genuch Sänger do sinn, fir op de Begrefnisser an op de Festdeeg ze sangen. Hatt hat agesinn, dass de Gesank an d'Kiirch nëmmen eng Iwwerleewenschance hätten, wann een deen aner ënnerstëtze giff, ouni awer lo grousst Opheewes dodrëm ze maachen. Dem Susi hu mer et ze verdanken, dass bei eis an der Gemeng an all Doerf d'Kiirch mam Gesank wuertwiertlich am Doerf bliff ass.

Doriwwer eraus wëll ech säin Engagement am Piusverband kuerz ernimmen. Och hei hott d'Susi sech fir de Gesank an den Erhalt vun de Gesankveräiner landeswäit agesat.

D'Susi war nit nëmmen am Beräich vum Gesank eng wichtig Persoun. Och a sengem Bekanntekrees war d'Susi eng dreiwend Kraaft. All Zorte vu Reesen huet hatt ënnerholl. D'Susi war dat, dat organiséiert huet, hatt ass mam Auto droplassgefoer an doduerch huet hatt ville vu senge Frënn d'Méiglichkeet ginn, matzefoeren an zesumme schéi Momenter ze erleewen.

D'Susi war eng déifgleewig Fra, déi wierklich ni eppes Schlechtes iwwert en aner Mënsch gesot huet an déi ëmmer probéiert huet, dass herno jiddereen zefridde konnt sinn. Wéi kaum en aneren aus mengem Bekanntekrees ass d'Susi

gepilgert, eleng oder mat anere Leit, déi hatt dozou begeeschtere konnt. Gepilgert ass hatt an d'Oktav, op Banneux, op Santiago, op Fatima a besonnisch staark huet hatt op Lourdes gehal. Zu Lourdes huet hatt Kraaft fonnt. Kraaft fir doerzehalen, Kraaft, déi hatt apaart zum Schluss vu sengem Leewen gebraucht huet, fir de Kampf géint seng onbarmhäerzig Krankheet nit opzeginn.

Säi Leewe laang huet d'Susi de Kontakt mat de Leit gebraucht a gesicht, an hatt huet ëmmer alles fir jidderee gemeet, fir seng Frënn, seng Famill, a virun allem fir seng Kanner a seng Enkelkanner war him keng Stonn ze fréi a keng ze spéit.

Hatt war eng staark Fra, déi sich och duerch hier Krankheet nit ënnerkréie gelooss huet. Op d'Susi konnt een ëmmer zeelen, hatt huet näischt dem Zoufall iwwerlooss an huet ëmmer wäit am Viraus gedoecht a geplangt. Geboer den 10. Mäerz 1956 sollt d'Susi dëst Joer säi 70. Gebuertsdag nach grouss feieren. Och dat war scho geplangt. Leider war et him dun nit méi vergonnt, dat Fest mat senger Famill an all senge Frënn kënnen ze feieren. Fir säi 70. Gebuertsdag denkt de Rammericher Gesank dofir ganz besonnesch un d'Susi an enger Mass de 14. Mäerz zu Rammerich an der Kiirch.

Léift Marie-Suzette, am Numm vum Rammericher Gesank an a mengem eegenen Numm soen ech Der mat dëse poer Zeilen eng leschte Kéier e grousse Merci fir all dat, wat s du fir eise Veräin, eis Kiirch mat hieren Traditiounen, eist Doerf a virun allem och fir all deng Matmënsche gemaach hues. Ech hunn ëmmer gesi kommen, dass et an Zukunft schwierig giff ginn an dass an zing oder méi Joren ëmmer manner Leit an eise Reien um Duxall sëtze giffen, mee ech hun nit gemengt, dass du lo schonn zu deenen zeelen giffs, déi nit méi bei eis sinn. Mer hätten dech nach gebraucht. Du häss eis nach eng Zäitche mat dengem gudde Beispill misse virgoe kënnen.

Marie-Suzette, Du hannerléiss e Lach an denger Famill an och an eisem Doerf. Du wäers eis all feelen. Mee mer halen Dech an eisen Erënnerungen a mer wäerten Dech nit vergeessen! Äddi Marie-Suzette!

Paul HERMES
Keetscht, am Mäerz 2026

HONNEUR À LEUR MÉMOIRE

Ils ont rejoint les chœurs célestes

BILTGEN Charel -
Membre actif de longue date et trésorier de la 'Chorale Ste-Cécile Heffingen'.

DELVAUX André -
Ancien membre actif de longue date, président et dirigent de la 'Chorale Ste-Cécile Garnich-Dahlem', décoré du diplôme de 60 ans de service de l'Union St-Pie X et dirigent de la 'Chorale Ste-Cécile Clemency'.

FISCH-HARPES Mady -
Membre actif et membre du comité de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Biekerech-Rippweiler-Schweecherdaul' et membre actif de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile Gemeng Useldeng'.

HILGERT Edouard -
Membre actif de longue date du comité, trésorier, secrétaire, vice-président et dirigent de la 'Chorale Caecilia Schweicherthal'.

KONSBRUCK Rich -
Membre actif de longue date de la 'Chorales Réunies Gemeng Fluessweiler'.

MAYER Marie-Suzette -
Membre actif et présidente de longue date de la 'Chorale Ste-Cécile vu Rammerich', membre du Comité central et vice-présidente de l'Union Saint-Pie X.

MEIERS René -
Membre actif de longue date de la 'Chorale Réunie Remerschen-Schengen-Wintrange'.

NOMMESCH Pierre -
Membre actif de longue date et ancien membre du comité de la 'Chorale Ste-Cécile Mäerzeg', décoré du diplôme de 60 ans de service de l'Union St-Pie X.

PÜTZ-RISCH Thérèse -
Membre actif de longue date de la 'Chorale A.E.M.'.

RELLES François -
Membre actif de longue date et ancien président du 'Basilika-Chouer Eechternoach'.

SCHOCKMEL-BEIDLER Jeanny -
Ancien membre actif de longue date de la 'Chorale Nospelt A.s.b.l.'.

100 Joer+ Chorale Sainte-Cécile Monnerech

Een honnertste Gebuertsdag vun engem Veräi kann een net onbemierkt eriwwergoe loossen. Well de Covid eis awer 2021, d'Joer vum honnertjärege Bestoe vun eiser Chorale, ee Stréch duerch d'Rechnung gemaach huet, hu mer gemengt, mer sollten dat zu engem spéideren Zäitpunkt nohuelen. An esou hu mer dat 2025 eis 100 Joer+ nogeholl.

Et sollt eng gediege Feier ginn, ouni Pomp, awer am Sënn vun den Ziler vun eisem Veräin: d'gesanglech Begleedung vun eise Massen ze assuréieren, dat och an Zesummenaarbecht mat deenen anere musikalesche Veräiner aus eiser Gemeng, an dat nom Motto «small is beautiful».

Den Optakt hu mer Päischtméindeg, Dag vun der Hl. Willibrordusfeier hei zu Monnerech, gemaach, mat enger Mass op der Duerfplaz, musikalesch encadréiert vun der Harmonie Municipale vu Monnerech a gesonge vun eiser Chorale. D'Mass gouf zelebréiert vun eisem Paschtouer Ricardo Monteiro, assistéiert vum Här Paschtouer Romain Kroeger. Et war ee gewoten Experiment, dat sech awer spéider als ee grousse Succès erwisen huet. Vill Leit hu sech op der Duerfplaz afonnt, fir un der Mass deelzehuelen an de musikaleschen Apero vun eiser Harmonie an de klenge Patt mat Schnittercher ze genéissen.

Den zweeten Deel gouf agelaut mat enger Mass den 20. September, déi gesanglesch begleet gouf vun der Chorale Lidderfrënn Monnerech zesumme mat de «Singing Ladies». Si haten ee fir den traditionelle Kierchegänger ongewinnten, awer duerfir ëmsou méi schéine Programm, dee vun de Leit aus der Mass staark appreciéiert gouf. Duerno huet eis Chorale op ee Patt mat Schnittercher am Centre Arthur Thinnes invitéiert, wou mer nach e puer agreabel Momenter matenee verbruecht hunn.

Fir de Kiermessamsdeg huet d'Chorale Sainte-Cécile vu Steebrécken eis déi grouss Éier gemaach, d'Mass mat engem flotte Programm ze verschéineren. De Chouer gouf dirigéiert vum Claudette Zeimes, et war eng vu senge leschte Prestatiounen als Dirigentin vun der Steebrécker Chorale. D'Claudette hat ee flotte Programm zesummegesat. No der Mass huet eis Chorale ee Patt a Kiermeskuch mat Ham am Willibrordushome offréiert.

Een aneren Héichpunkt vun eisem Jubiläum war mat Sécherheet e Freideg, de 24. Oktober mat dem Uergelimprovisatiounsconcert vum Professer Franz Josef Stoiber, Doumorganist am Doum Sankt Peter zu Regensburg. Mat engem schmassege Programm, an deen hien och 2 Improvisatioune vu Lëtzebuerger Lidder, dem Hämmelsmarsch an der «O Mamm, léif Mamm do uewen» agebaut hat, konnt hien de Publikum vun enger gutt besater Kierch begeeschteren. Bei der Recep-

tioun am Willibrordushome huet de Professor Stoiber interessant Erfarunge mat de Leit ausgetauscht. Deen aneren Dag huet hien ee «Workshop» iwwer Uergelimprovisatioun fir jonk Studenten organiséiert, deen och ee groussen Erfolleg verzeechent huet.

Den Ofschloss vun eiser 100+ Joerfeier hu mer Cäciliendag gefeiert mat der Cäciliemass, déi eis Chorale selwer gesongen huet.

Eis Dirigentin Adriana Mitu hat ee flotte Programm zesummegesat, dee fir eng Rei vun eise Sängerinnen a Sänger eng Première war. Mär hunn awer fläisseg geprouft, esou datt déi Mass ee groussen Erfolleg war. Bei der Geleeënheet huet d'Chorale eisem Paschtouer, dem Här Ricardo Monteiro, een neit Massgewand geschenkt an een neie Rack fir eis Muttergottes ugeschaaft.

Béid Kleeder goufe vun der Madame Barbara Rummel realiséiert, déi och schonns bei eiser 75-järeger Gebuertsdagsfeier deen neie Fändel realiséiert hat. Deen aneren Dag hu mer bei engem deftegen Iessen am Restaurant «Table de l'Epicerie» an enger gudder Ambiance déi 100+ Joren ausklénge gelooss.

Et huet eis gutt gedoen, zesummen ze feieren an zesummen ze sangen.

Mir wënschen eis nach vill Jore freedegt Sangen an dëser Gemeinschaft.

Norbert HAUPERT

Veräinschronik – 100 Joer Veräinsliewen En Auszuch

Deel 1. 1920-1996

D'Chorale Ste-Cécile vu Monnerech gouf am Joer 1920 als **„Sängerbond Monnerech"** ënner dem Impuls vum deemolege Paschtouer J. P. Schleich an d'Liewe geruff. Et war e renge Männerchouer, deen deemools aus 31 Sänger bestanen huet a sech mat vill Idealismus an Asaz an den Déngscht vun der Poar gestallt huet. 1921 gouf de Sängerbond dann als **Chorale Sainte Cécile vu Monnerech** enregistréiert a krut säin éischte Fändel.

An den Ufanksjoren huet d'Haaptaktivitéit vun der Chorale an der gesanglecher Verschéinerung vun de verschiddene Gottesdéngschter bestanen: Massen, Vesperen an Andachten, awer och kierchlech Feiere wéi Prozessiounen a Kommuniounen.

Mir ginn hei just op en Deel vun eisen Aktivitéiten an – e sougenannte Potpourri – deen awer schéi weist, wat a wéi eng Chorale um Programm huet.

Ganz fréi goufen awer och scho Concerten opgefouert. Donieft haten och ëmmer déi kulturell a weltlech Aktivitéiten hir fest Plaz an eisem Veräinsliewen. Sou huet vun 1947 bis 1969 de Chouer all Joer am Willibrordushome Theater gespillt.

Och d'Gesellegkeet ass bei der Chorale ëmmer grouss geschriwwe ginn. Fir d'Kees ze verbesseren, huet de Chouer 1992 eng Kaffisstuff organiséiert, déi vun do un zur Traditioun ginn ass.

Zënter 1957 stoung bal all Joer en Ausfluch um Programm, meeschtens hei am Land an heiansdo an eis Nopeschlänner. Eng Rei dovu ware souguer mat der gesanglecher Gestaltung vun enger Mass oder engem Concert verbonnen.

Och heiheem hu reegelméisseg Concerte stattfonnt – vun eiser Chorale eleng oder zesumme mat auswäertege Gesangveräiner.

Säit 1971 bedeelegt sech eise Chouer um Cäcilieconcert vun alle kulturelle Veräiner aus eiser Gemeng.

E besonnesche Festdag am Veräinsliewe war 1978 d'Aweiung vun der neier elektronescher Uergel.

E weidert grousst Erliefnis fir eis Sängerinnen a Sänger war ganz sécher d'Matgestaltung vun der helleger Mass beim Besuch vum Poopst Jean-Paul II zu Esch-Uelzecht de 15. Mee 1985.

Eis Chorale hat och déi grouss Éier, d'Radiosmass vun RTL an de Joren 1994 an 1995 ze sangen.

Héichpunkt vun dëser Zäitspan waren awer ouni Zweiwel d'Festlechkeete vum 75. Anniversaire am Oktober an November 1996 mat engem groussaartege musikalesche Programm an enger flotter Festbroschür.

Den Ofschloss, Sonndes de 24. November 1996, war mat enger feierlecher Mass, der Aweiung vum neie Fändel, engem Cortège an enger akademescher Sëtzung verbonnen.

Deel 2: 1997 -2025

1997 Mir si mat der Chorale vu Steebrécken op Colmar gefuer, wou mer och zesummen eng Mass gesongen hunn.

1999 De 4. Juli hu mer hei zu Monnerech d'Primiz vum Jean-Pierre Reiners gefeiert.

2001 D'Pompjeeën aus eiser Gemeng hu hire Centenaire gefeiert. Eise Chouer huet bei dëser Geleeënheet d'Mass fir déi verstuerwe Pompjeeë gesongen. Eis éischt grouss Rees ass an d'Provence gaangen.

2003 Mir hunn un engem Galaconcert am Kader vun der Jorhonnertfeier vun de Sänger vum Zolwerknapp deelgeholl. Fir de Centenaire vun der Monnerecher Musek hu mer eng Mass gesongen. Den 30. Abrëll hu mer un engem traditionelle Maiconcert vun der Grënnescher Chorale deelgeholl.

2004 De 9. Mee hu mer am Kader vum 150. Jubiläum vum Basilikachouer an der Basilika zu Iechternach mat der Chorale vun Zolwer d'Mass gesongen.

2005 Enn 2004 sinn d'Aarbechten an eiser Kierch ofgeschloss ginn, a mir haten direkt zwee grouss Evenementer: – De 15. Januar gouf eis restauréiert Kierch vum Äerzbëschof Monseigneur Fernand Franck, ageweit. – Bei där Geleeënheet huet hien och déi nei Uergel geseent. Eise Chouer gouf vun de Sänger vum Zolverknapp verstäerkt. Well et eis 2001 an der Provence esou gutt gefall hat, hu mer 2005 schonn erëm eng Rees an d'Vallée du Rhône an d'Camargue geplangt.

2006 Rees an d'Loire.

2007 De 25. an 29. Mäerz souwéi den 2. an 3. Abrëll hunn eng Rei vun eise Sängerinnen a Sänger um Concert spirituel fir d'Karwoch – der Passioun vun eisem Här Jesus Christus nom Matthäus – deelgeholl.

2009 Rees op Roum. Den 1. Juli huet eise Chouer d'Sonndesmass an der Briddeler Kierch gesongen. De 5. Juli huet eise Paschtouer François Terzer säi 25. Priisterjubiläum gefeiert.

2011 Rees op Wien.

2012 Am Februar huet eis Chorale eng flott Erfarung gemaach: Mir hunn zesumme mat de Sänger aus dem Escher Conservatoire de Concert „Gounod Mystique" gesongen, organiséiert vun de Monnerecher Uergelfrënn.

2013 Excursioun op Paräis mat engem herrleche Programm.

2015 No 10 Joer Ausflich hu mer nees eng Rees an d'Provence geplangt.

2016 De 5. Mäerz hu mer um éischte Frëndschaftsconcert, organiséiert vun der Kulturkommissioun vun der Gemeng Monnerech, deelgeholl. Mir hunn eng Croisière op der Musel mat der Marie-Astrid gemaach.

2017 Den 10. Dezember huet eis Chorale zesumme mat der Chorale vun der Neiapostolescher Kierch vun Esch an dem Orchestre de Chambre vum Escher Conservatoire ee Chrëschtconcert an der Grenzer Kierch zu Esch gesongen. D'Chorale huet eng Dagesrees op Paräis gemaach. An de Folies Bergères si mer de wonnerschéine musikalesche Spektakel „Les Choristes" lauschtere gaang.

2018 De 26. Abrëll huet eis Chorale zesumme mat de Chéier aus eiser Poar un engem Concert mam Don Kosake Chouer an der vollbesater Beetebuerger Kierch deelgeholl, en onvergiesslecht Erliefnis. Mir hunn eis Rees op Annecy gemaach.

2019 Den 10. Juni haten d'Monnerecher déi grouss Éier, eisen Äerzbëschof Monseigneur Jean-Claude Hollerich op der Willibrordusprozessioun ze begréissen. Bei där Geleeënheet huet hien an der Mass eisen Altor konsekréiert. Excursioun op Baaschtnech a Klierf.

2020–2021 De Coronavirus, deen eis aus China iwwerdroe gouf an zu der sougenannter Covid-19-Pandemie ausgeaart ass, huet d'Gesellschafts- an d'Veräinsliewen hei zu Lëtzebuerg staark duerchernee gerëselt. Vill Leit hu sech net méi getraut, u gréissere Versammlungen – wéi Massen – deelzehuelen, an eng Rei vu Sängerinnen a Sänger, besonnesch déi méi eeler, hunn de Kontakt mam Veräi verluer.

Dank der Dynamik vun eisem Chouer huet eis Chorale dës schwéier Period iwwerstan an ass mat neiem Elan, an e bësse Verspéidung, an déi lescht Zilgerad vun eiser Jorhonnertfeier eragaang.

Bedéngt duerch d'Pandemie hate mer nëmme wéineg Aktivitéiten.

2022 Esch war Kulturhaaptstad, an eis Chorale huet sech souwuel un de Programmdeeler wéi och un der Erëffnungs- an Ofschlossmass bedeelegt.

2023 Eise Chouer huet um Concert zum Undenken un den 100. Gebuertsdag vum Jean-Pierre Kemmer deelgeholl, organiséiert vun der INECC an der Chorale vu Steebrécken. De Concert huet an dräi Kierchen stattfonnt: Houwald, Réimech a Monnerech. D'Monnerecher Kierch war bis op déi lescht Plaz besat – ee groussen Erfolleg. De 17. Dezember war déi feierlech Installatiounsmass vun eisem neie Paschtouer, dem Här Ricardo Monteiro, zu Schëffleng. D'Chéier vun deenen dräi Uertschaften – Schëffleng, Monnerech a Steebrécken – hunn déi gesanglech Begleedung iwwerholl. Eng Delegatioun vun eiser Chorale ass op Fatima gereest.

2024 Mir hunn nees eng Hochzäitsmass gesongen – eppes, wat ëmmer méi rar gëtt. Wéi all Joer hu mer och eis Oktavmass gesongen.

2025 Mir feieren eisen **100-järege Jubiläum**.

Geschriwwe vum
Norbert HAUPERT,
mise à jour Simone WOHL

Usprooch vum President Guy Schartz bei der Séance académique vum 25. Januar 2026

Bei der Séance académique fir den Ofschloss vun der 175-Joerfeier

Här Minister, dir Dammen an Hären Deputéierten, Här Buergermeeschter, an dir alleguer, déi jo scho ganz léif vum Martine begréisst gi sidd, léif Frënn vun der Wormer Chorale.

Ech si frou als aktuelle President vun der Chorale Grand-Ducale Ste-Cécile vu Wormer e puer Wieder kënnen un Iech ze riichten.

175 Joer! Ech fannen dat **enorm**! Ass et net immens, datt ee Veräin sou laang besteet. Ech hu mech gefrot, wéi dat méiglech ass, wat ass do **d'Rezept?** Fir dat rauszefannen sinn ech e bëssen an d'Geschicht vun eisem Veräi wulle gaang.

Ëm **1850** war eng Zäit vun allgemenger **Wirtschaftsdepressioun** zu Lëtzebuerg, et war alles deier an déi meescht Leit haten net vill. Et waren haart Zäiten, an trotzdeem oder grad dowéinst hu Wormer Männer et fäerdeg bruecht, e Gesangsveräin ze grënnen.

Déi **dreiwend Kraaft** war deemools e jonken, **20 Joer ale Schoulmeeschter**, de **Michel Pünnel**, dee, wann et net anescht gaang ass, och alt mol President, Vize-President, Dirigent a Sekretär gläichzäiteg war. **1857** ass hien awer leider am Alter vun nëmme **27 Joer** un der **Tuberkulos** gestuerwen – an et kéint ee vläit soen, domat wier hien ee vun den éischte Museker aus dem traureg, awer berüümte Club 27.

De Michel war awer natierlech net eleng; den 10. Abrëll 1852 hat de Wormer Gesank schonn **53 aktiv** an **29 Éierememberen,** de Comité huet aus 7 Leit bestan, also schonn eng staark Equipe, a sou hu si och den Abrëll 1857 iwwerstan, wou nieft dem President och nach den Dirigent Gindt Nikolaus verscheet ass.

Wann een d'Memberslëscht vun 1852 kuckt, da gesäit ee, wéi trei déi Stackwormer sinn. All déi Nimm fënnt een och nach haut hei: Adam, Bach; Beckius (3), Botzem (2), Demuth (3), Dühr (2), Entringer (3), Gindt (3) Lethal, Ley, Linden (2), Mathes (2), May (2), Mesenburg (3), Muller, Oms, Pundel (2), Punnel (5), Reuter, Schmit (4), Schumacher, Wagner, Welter, Weyrich….

Fir ze weisen, wéi de Veräin deemools funktionéiert huet a wat sou gelaf ass, hunn ech puer Inscriptiounen aus dem Regëster rausgepickt:

De **17. September 1853** liese mer: *„Ausweisung zweier Mitglieder aus dem Verein für 1 Monat wegen Faulheit, Halsstarrigkeit, Frechheit und Ungehorsam …“.*

De **4. Juni 1855** huet de Chouer e Concert beim Besuch vum Kinnek Wëllem den II. zu Dräibuer zum Beschte ginn; als Belounung krute si vum Här Wellenstein e Goldstéck (25 FR)... *„mit dem Bedeuten, dieselben in einer Lustpartie zu*

verzehren. Diese fand statt am 19.8. in flaggengeschmücktem Schiff bis Palzem".

De **26. August 1860** – *„Festsetzen der Gesangsstunden: Dienstags, Donnerstags und Samstags 8 Uhr abends, Sonntags 1 Uhr"*... da soll nach ee soen, mir hätten haut vill Prouwen!

De **26. Juli 1863** – Festival Choral zu Sierck – *„Fußreise bei strömendem Regen (4 Uhr früh bis 10 Uhr). Rückreise per Kahn – zu Remich plötzlicher Tod des Hrn. Peter Gindt".*

Vun **1868** bis **1874** si just 2 Berichter am Regëster, an hannert e puer rausgerappte Säite schreift den „als Sekretär fungierender Vizepräsident" Peter Schmit: *„Ich wünsche, dass mit diesem Blatt der Sekretär seine Arbeit selbst macht, damit ich nicht von 10 Jahren nachzuarbeiten habe".* Genuch Benevoller fannen, déi hir Aarbecht och gemaach hunn, war also och du scho keng Selbstverständlechkeet.

Et muss dunn zu enger gréisserer Kris komm sinn, well **1886** liese mer dann *„**nach 12 jähriger Pause** rafften sich die verbliebenen Mitglieder ... erneut zusammen ... und feierten in schönster Eintracht".*

Déi éischt gréisser Kris war also iwwerstan, an den **11. Juli 1886** koum et zum *„Zusammenschluss des Gesangsvereins Wormeldingen und Fraternité Oberwormeldingen unter dem Namen ‚Union Wormeldingen' "* ... a sou koume se rëm op 29 aktiv Sänger.

Et goung rëm biergop, an de **6. August 1893** huet de Wormer Gesank um Concours zu Iechternach den 1. Präis an der 2. Divisioun kritt ... an *„am folgenden Sonntag gebührend gefeiert".*

Jemp Rollinger an Ivan Boumans, Auteur a Komponist vun der Kantat, déi hei fir d'éischt opgefouert gouf.

Duerno liese mer: *„Während der Jahre **1896–1910** entfaltete der Verein eine äußerst rege Tätigkeit"*, an effektiv waren si do bei ganz ville Feierlechkeeten, Festivallen hei an der Noperschaft, och zu Wëncher an Nëttel, an uechter d'Land derbäi, hunn Hochzäiten a kierchlech Fester gesong, hunn Theaterstécker an Operette vum Dicks opgefouert. Et muss eng flott, ganz aktiv Zäit gewiescht sinn.

An der Brochure vun der 100 Joer Feier steet dann: *„mit dem **31. Dezember 1910** versiegt die Quelle der vorstehenden Aufzeichnungen- .... - leider sind die von Nic. Schmit Adam mit bewunderswertem Fleiß geführten Register durch Kriegsgeschehen verschwunden".*

Abee, mir hu s'erëmfonnt – virun engem gudde Joer koum de Jempy Reuter vum Berreg bei mech a sot: *"ech hunn do e Buch bei eis um Späicher fonnt, ech mengen dat kéint dech interesséieren"* ! Recht hat hien! Jempy, villmools Merci fir déi Opmierksamkeet! Et war effektiv de Regëster III – hie war rëm opgetaucht.

Deen ass effektiv immens suergfälteg a schéi gefouert, an dokumentéiert am Detail d'Geschicht vum Gesank vun 1911 bis 1934.

Mir ginn hei gewuer, datt et mat där „regen Aktivität" weider gaang ass.

Och wa wärend dem 1. Weltkrich weider keng Ausflich gemaach gi sinn, sinn awer weider Concerten an Theaterowender (oft „Wohltätigkeitstheater", also fir e gudden Zweck) organiséiert ginn.

1925 war dunn eng 75-Joer Feier, déi et a sech hat: mat um Virowend: *"Fackelzug sämtlicher Ortsvereine, Illumination und Feuerwerk, resp. Böllerschüsse auf der Köppchen"*, ... an um Festdag selwer eng Houmass mat 4-stëmmegem Männergesang a Nomëttes e Festzug mat 21 Veräiner.

Den **23. Januar 1933** krut eise Veräin vun der Grand-Duchesse Charlotte den Titel: **Großherzoglicher Gesang-Verein „Caecilia" Wormeldingen,** wou se ganz houfreg drop waren, a mir si bis haut eng vun nëmme 4 Chorales Grand-Ducales.

D'Dirigentin Steffi Schlink

Den **1. Januar 1934** schléisst de Regëster III. Op et e 4. gëtt, weess ech net. Op alle Fall weess ech, datt de Veräin et och duerch déi schwéier Zäit vum 2. Weltkrich gepackt huet, well 1950 hu si hir 100 Joer grouss gefeiert – als Männerchouer mat 34 Sänger, a mam Emile Zenner als Dirigent an dem Joseph Schumacher als President.

Wéi Ufank der 60er Joren awer ëmmer manner Männer um aktive Sangen an der Chorale interesséiert waren, hunn déi Veräinsverantwortlech och dës Kris gemeeschtert an hunn decidéiert, mat Éinen zesummenzeschaffen. 1963 koum de Schoulmeeschter **Pierre Rech** als Dirigent derbäi a 1964 konnten **d'Chorales Réunies Wormeldange-Ehnen** mat 39 Männer optrieden.

1973 gouf et rëm knapp mat de Männer, sou datt dunn, aus der Nout raus, endlech och d'**Damme** gefrot gi sinn. Um éischte weltleche Concert vun der **Chorale mixte 1974** stoungen du 29 Damen a 24 Hären op der Bün. An där Formatioun goufen et vill flott Optrëtter, weltlecher, Concerts spirituels - an och bei de kierchleche Fester hunn se net gefeelt. Houfreg si se haut nach op hire „**Premier Prix avec distinction**" beim **UGDA Concours 1980** an op hire Fernseeoptrëtt zesumme mam Jempy Kemmer.

1991 koum et du rëm zu enger Kris, an en Deel vum Comité ass zréckgetrueden. Hei huet dunn **d'Marlies Thewes**, eis Éierepresidentin, de Courage an de Grapp geholl, eng nei Equipe zesummegestallt, an et war déi éischte Kéier an der Geschicht vum Veräin, wou och am Comité méi Damme wéi Häre waren, an dat ass bis haut sou bliwwen.

1995 huet de **Pierre Rech** no 32 Joer den Dirigentebengel un de **Mich Ronkar** ofginn, an et goung weider mat flotte Concerts spirituels an alljärleche Galaconcerten, fir déi de Mich, als Schräinermeeschter, déi schéinste Büne gezammert huet. Am selwechte Joer huet och de **Luc Rollinger** als Organist a Pianist bei eis ugefaang.

2000 am **150. Jubiläumsjoer** gouf och rëm grouss gefeiert, a bei där Geleeënheet huet den Organisatiounscomité eng ganz flott Broschür rausbruecht.

Iwwert déi läscht 25 Joer gi dir an eisem Jubiläumsbuch, dat bis spéitstens den 1. Abrëll wäert fäerdeg sinn, méi gewuer.

2005 war no 10 Joer dem Ronkars Mich seng Zäit als Dirigent eriwwer, an de **Schumachesch Heng** huet d'**Presidence** iwwerholl. Dee richtegen Dirigent ze fannen ass net ëmmer einfach. Vun **2005** un hu mir et du mat e **puer Dirigente** probéiert, mir haten och ganz flott Projeten, a wa mer mol keen Dirigent haten, hu mir amplaz vum Galaconcert Theater, also Operette vu Rollingesch Jemp gespillt!

Sou richteg Chance hate mir awer dunn, wéi mer **2012** ee jonken talentéierte Museker iwwerzeegt kruten, fir eis ze dirigéieren. **Ivan**, mat dir hate mir eng super Zäit, vu Gregorianik bis Pop, vu Mozart bis Rammstein. Deng léif a mënschlech Aart a Weis, déi flott Prouwen an usprochsvoll Projeten hu Sänger a Sängerinnen ugezunn, a bei der Staang gehal. Aus allen Dierfer aus eiser Gemeng (Éinen, Ohn, Meechtem), a vun Donwen, Lenneng, Kanech an aus dem Haff Réimech krute Leit Loscht, bei eis matzemaachen a si bis haut derbäi. Et ass eis awer absolut net drëms gaang, den Nopeschveräiner d'Sänger auszespanen; et ass eng flott Zesummenaarbecht ginn.

Wéi den Ivan Boumans dunn 2017 ugekënnegt huet opzehalen, huet dat eis zwar immens leed gedoen, mee mir waren awer frou, datt hien alles gemaach huet, fir datt den Iwwergang op eis aktuell Dirigentin fléissend an ouni Problemer verlaf ass.

Vun **2017** un huet d'Steffi de **kierchlechen Deel** iwwerholl. Mam Concert „**Goodbye Ivan"** am Fréijoer **2018** war deng Zäit bei eis eriwwer.

Steffi, du hues dech wonnerbar bei eis agelieft, och mat dir hate mir lo scho vill flott Projeten, hunn d'Covidzäite mat Zoomprouwen a Chrëschtconcerten ënner fräiem Himmel iwwerstanen an e strammen, mee awer immens flotte Programm fir eist Jubiläumsjoer op d'Bee gesat. An och mam Steffi maachen d'Prouwe Spaass a sinn ëmmer ganz gutt besicht.

Et schéngt also alles gutt; wéi 1852 hu mir haut nach ëm déi 50 Memberen an dovu 40 aktiv Sänger, mir hunn eng gutt Dirigentin, mam Luc Rollinger e gudden an treie Pianist an Organist, hu vill flott Optrëtter, flott Ausflich a verstinn eis gutt.

Déi onkomplizéiert frënd-schaftlech **Zesummenaarbecht mat alle Chéier aus eiser Gemeng** a mat Sänger aus dem Haff Réimech a vu nach méi wäit erlaabt eis, datt mir haut nach relativ gutt do stinn, an dat ass gutt esou.

D'Ënnerscheeder zu deemools däerfe mer awer net ënner-schätzen:

- bei de Männer ass et bei eis ganz knapp, si haten der deemools 53, mir hunn der 11,

- d'Altersmoyenne ass bei eis vill méi héich, dat gesäit ee scho wann een den Alter vum President kuckt: de Michel Pun-nel hat 1850 20 Joer, ech si mat 61 de jéngste Mann am Chouer.

En **Challenge fir déi nächste Jore** wäert also sinn:

- Leit unzespriechen a fir de Gesank ze begeeschteren, och jonk Leit an an eiser multi-kultureller Gesellschaft Leit vun allen Natiounen.

Am Ufank vu menger Ried hunn ech mech gefrot, wéi d'Rezept ass, datt dee Veräin sou laang besteet. Bei allem, wat ech iwwer de Chouer gelies hunn, ass mir kloer ginn, datt et ëmmer rëm Leit gi sinn, déi sech zesummegerappt hunn, zesummegehal hunn a Krise gemeeschtert hunn. Déi vill flott Ausflich a geselleg Momenter, déi iwwer déi 175 Joer an de Regësteren a Broschüre beschriwwe ginn, waren a si ganz wichteg fir deen Zesummenhalt. D'Haaptenergie kënnt awer, mengen ech, vum Sange selwer, vun der Freed, déi ee verspiert, wann een zesumme schéi séngt. Haut fënnt ee vill wëssenschaftlech Artikelen, déi dat erklären: do geet da vu Gléckshormoner rieds a vu Gehierstrukturen, déi sech duerch d'Zesumme musizéieren änneren.

Am Regëster III an engem Bericht iwwert en „Ausflug nach Grevenmacher" vum 1. September 1918 beschreift den Dirigent dat esou:

…„*Das Leben wäre ja ein ewiges Verbluten, wenn die edle Gesangeskunst nicht wäre! Die Gesangeskunst (in jeder Form) gewährt uns was uns die Natur versagt: eine goldene Zeit die nicht rostet, einen dauernden Frühling der nicht abblüht, sie gibt uns ohne viele Mühe dauerndes Glück und wolkenlose Jugend. Der Gesang ist die Fähigkeit das schöne hörbar darzustellen, er ist eine allgemeine Gabe des Himmels. Wir wollen ihr daher treu bleiben*"……

Wie kann do nach Nee soen: Avis aux amateurs!

Ech freeë mech op déi nächst 175 Joer!

Guy SCHARTZ

Fotoen: Gilbert ZOLLER

LUXEMBOURG - 1
Port payé
PS / 140